

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Rhede, den 30.01.2022

Liebe Schwestern und Brüder in Rhede und den Nachbargemeinden Gemen, Gescher-Reken und Borken, liebe Leser*innen, liebe Freund*innen!

Es soll nicht dunkel bleiben in unserer Welt. Das Vergangene soll uns nicht mehr quälen. Lasten sollen uns nicht mehr bedrücken. Alles, was ängstigt und bedrängt, muss weichen. Denn wenn Gott kommt, erstrahlt die Welt in seinem Licht. So hat der Prophet Jesaja schon verheißen:

„Über dir geht auf der Herr nd seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jes 60,2)

So lautet der Wochenspruch zum heutigen Sonntag. Es ist der **letzte Sonntag nach Epiphania**s.



Gottes Stern ist aufgegangen,
unserem Leben das Ziel zu weisen;
sein Wort soll unser Leitstern sein,
in seinem Licht
können wir unsere Wege gehen.

Ich möchte Sie und euch einladen mitzufeiern und so sende ich Ihnen diesen Sonntagsbrief mit herzlichen Grüßen nach Hause. Ihre

aus der Evangelischen Kirchengemeinde Rhede

P.S.: Möchte jemand nicht mehr angeschrieben werden, bitten wir um Rückmeldung an das jeweilige Gemeindebüro. Kennen Sie aber noch jemanden, der den Sonntagsbrief bekommen möchte, dann teilen Sie uns das bitte auf demselben Weg mit. Herzlichen Dank!

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
(Johannes 6,37) – Jahreslosung 2022

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

www.ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

Letzter Sonntag n. Epiphania
30. Januar 2022

Auch auf Entfernungen sind wir im Namen unseres
Herrn miteinander verbunden.
Im Namen des Vaters,
Im Namen des Sohnes und
Im Namen des Heiligen Geistes – Amen

Morgenglanz der Ewigkeit

D A/C# Bm A7/C# D
1. Mor - gen - glanz der E - wig - keit,
schick uns die - se Mor - gen - zeit,
3 Bm F#m G Em6 D A
Licht vom un - er - schöpf - ten
dei - ne Strah - len zu Ge -
4 E(add4) E A D G D
Licht - te, und ver - treib durch
sich - te.
6 Em D A D/A A D
dei - ne Macht uns - re Nacht!

2. Deiner Güte Morgentau
fall auf unser matt Gewissen;
lass die dürre Lebens-Au
lauter süßen Trost genießen
und erquick uns, deine Schar,
immerdar.

3. Gib, dass deiner Liebe Glut
unsre kalten Werke töte,
und erweck uns Herz und Mut
bei entstandner Morgenröte,
dass wir, eh wir gar vergehn,
recht aufstehn.

Psalm 97 – in einer zeitgemäßen Auslegung

Aufruf zur Freude über den Herrscher der Welt

*Der Herr ist König. Die Erde frohlocke. /
Freuen sollen sich die vielen Inseln.*

*Rings um ihn her sind Wolken und Dunkel, /
Gerechtigkeit und Recht sind die Stützen seines
Throns.*

*Verzehrendes Feuer läuft vor ihm her /
und frisst seine Gegner ringsum.*

*Seine Blitze erhellen den Erdkreis; /
die Erde sieht es und bebt.*

*Berge schmelzen wie Wachs vor dem Herrn, /
vor dem Antlitz des Herrschers aller Welt.*

*Seine Gerechtigkeit verkünden die Himmel, /
seine Herrlichkeit schauen alle Völker.*

*Alle, die Bildern dienen, werden zuschanden, /
alle, die sich der Götzen rühmen. /
Vor ihm werfen sich alle Götter nieder.*

*Zion hört es und freut sich, /
Judah Töchter jubeln, Herr, über deine Gerichte.*

*Denn du, Herr, bist der Höchste über der ganzen Erde,
/ hoch erhaben über alle Götter.*

*Ihr, die ihr den Herrn liebt, hasst das Böse! /
Er behütet das Leben seiner Frommen, /
er entreißt sie der Hand der Frevler.*

*Ein Licht erstrahlt den Gerechten /
und Freude den Menschen mit redlichem Herzen.*

*Ihr Gerechten, freut euch am Herrn /
und lobt seinen heiligen Namen!*

Predigttext aus 2. Mose 34,29-35.

²⁹ Als nun Mose vom Berg Sinai herabstieg — und die beiden Tafeln des Zeugnisses waren in der Hand Moses, als er vom Berg hinabstieg —, da wusste Mose nicht, dass die Haut seines Angesichts strahlte, weil er mit Ihm geredet hatte. ³⁰ Und Aaron und alle Kinder Israels sahen Mose, und siehe, die Haut seines Angesichts strahlte; da fürchteten sie sich, ihm zu nahen. ³¹ Aber Mose rief sie; da wandten sie sich zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde; und Mose redete zu ihnen. ³² Danach traten alle Kinder Israels näher zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HERR zu ihm geredet hatte auf dem Berg Sinai. ³³ Als nun Mose aufhörte mit ihnen zu reden, legte er eine Decke auf sein Angesicht. ³⁴ Und immer, wenn Mose hineinging vor den HERRN, um mit ihm zu reden, nahm er die Decke ab, bis er wieder herausging. Dann ging er heraus und redete zu den Kindern Israels, was ihm befohlen war. ³⁵ Und die Kinder Israels sahen dann das Angesicht Moses, dass die Haut desselben strahlte,

*und Mose legte die Decke wieder auf sein Angesicht,
bis er wieder hineinging, um mit Ihm zu reden*

* * *

Liebe Leserin und lieber Leser!

Gott färbt ab -

„Da strahlt aber einer über das ganze Gesicht!“ So oder so ähnlich haben Sie es sicher schon selbst einmal gehört oder gesagt. Genauso wie: „Der strahlt aber eine Ruhe aus!“ Von Jugendlichen hört man eher: „Der Typ ist ja total verstrahlt.“ Die wenigsten von uns werden bei solchen Sätzen an Moses denken. Dabei ist der das beste Beispiel dafür, was damit gemeint ist. Der Mann hat eine besondere Erfahrung hinter sich. Er ist Gott begegnet. Und zwar auf eine sehr intensive Art und Weise. Es muss mehr gewesen sein als seine Begegnung am brennenden Dornbusch, damals erfuhr er, mit wem er es zu tun hat und welche Aufgabe ihm anvertraut ist. Doch dieses Mal steht das Zusammenreffen unter einer besonderen Herausforderung. Es geht um nicht weniger als um einen religiösen Leitfaden für das Leben des Volkes, das gerade aus der Unterdrückung in die Freiheit gefunden hatte und nun auf dem Weg in eine neue Heimat war.

Am Ende sind die 10 Gebote dabei herausgekommen. Und bis heute haben sie ihre Gültigkeit nicht verloren.

Religiöse Leitfäden werden bis heute geschrieben. Natürlich nennt man sie nicht mehr so. Sie heißen zum Beispiel Lebensordnung und manifestieren sich in Veröffentlichungen wie etwa dem Sozialwort der Kirchen. Ihre Grundlagen bilden aber nach wie vor die Offenbarungen, die uns in der Bibel begegnen: Evangelium und die 10 Gebote. Am bekanntesten sind wohl die Katechismen, vor allem die Martin Luthers. Sie bilden noch heute die Grundlage für den Bekenntnisstand einer Kirchengemeinde, auch wenn der immer mehr an Bedeutung zu verlieren scheint. Dennoch leben und handeln wir nach ihnen, wir versuchen es zumindest. Natürlich ändern sie sich mit der Zeit, bilden andere Schwerpunkte, nehmen gesellschaftliche Themen auf und lassen andere beiseite. Was bleibt sind die Grundlagen. Und genau um die ging es damals, als Mose auf den Berg Sinai stieg.

Als er wieder herabkam, hatte er sich verändert. Er selbst scheint es gar nicht zu bemerken, doch die Menschen, die ihm begegnen erkennen es sofort. Auch das kennen wir aus unserem Alltag. Nicht selten sind es andere, die uns darauf aufmerksam

machen, dass wir anders sind als sonst. Manchmal gipfelt das sogar in dem Satz: „Ich erkenne dich ja gar nicht wieder.“ Nun, Moses wird erkannt, aber er muss sein Gesicht verbergen ... beinahe so, wie die Israeliten ihre Augen zudecken müssen, um nicht zu sterben, wenn Gott ihnen begegnet. Und tatsächlich: der Allmächtige scheint auf seinen Propheten abgefärbt zu haben, um das einmal salopp zu formulieren. Anders ausgedrückt: **Die Herrlichkeit Gottes spiegelte sich im Antlitz des Mose wider.** Wer eine solche Begegnung erfährt bleibt nicht der, der er ist.

Im Grunde genommen ist das eine Hoffnung, der wir auch heute noch nachspüren: Dass Gott uns verändert, dass die Begegnung mit ihm abfärbt, unser Denken und Handeln so prägt, dass das Evangelium aus uns heraus strahlt. Jeden Sonntag im Gottesdienst suchen wir danach, oder?! Wir hängen uns an den Geboten entlang, suchen in den Worten Jesu nach etwas Greifbarem, bitten in unserem Gebet darum und bauen auf den Segen, den wir am Ende empfangen. Und manchmal, so hoffe ich, werden wir fündig. Vielleicht für einen kurzen Moment, vielleicht aber auch für 40 Tage oder gar das ganze Leben lang, vielleicht für jemand anderen oder für uns, vielleicht für ein bestimmtes Problem oder in einer speziellen Situation – dann strahlt es aus uns heraus und wir werden zu Botschaftern des Bundes, den Gott mit uns geschlossen hat. Dann prägt seine Liebe uns und wir prägen das Leben. Ich bin mir sicher, jeder unter uns war es schon mal und ist es immer wieder: ein Kind, das Gottes Herrlichkeit widerspiegelt. Gott färbt ab. Auch heute.

AMEN

* * *

Darum bitten wir dich **im Gebet**,
Gott,
dass wir der Welt sagen können,
wer du bist.

Darum:
Im Reden
schenke uns Weisheit.

Im Handeln
begabe uns mit Liebe.

Im Umgang mit den Schwachen
stärke unser Mitgefühl.

Im Kampf gegen jedes Unrecht
mache uns Mut.

Im Engagement für deine Kirche
begeistere uns.

Und in allem
begleite uns mit deinem Segen. AMEN

In der **Stille** bringen wir Gott unsere persönlichen
Anliegen ...

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes
wird uns besuchen
das aufgehende Licht aus der Höhe,
auf dass es erscheine denen,
die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Wenden wir uns einander zu in diesem Frieden.
So segne und behüte uns
der barmherzige und treue Gott,
† Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen

* * *

Lied: Morgenglanz der Ewigkeit (Fortsetzung)

*4. Ach du Aufgang aus der Höh,
gib, dass auch am Jüngsten Tage
unser Leib verklärt ersteh
und, entfernt von aller Plage,
sich auf jener Freudenbahn
freuen kann.*

*5. Leucht uns selbst in jener Welt,
du verklärte Gnadensonne;
führ uns durch das Tränenfeld
in das Land der süßen Wonne,
da die Lust, die uns erhöht,
nie vergeht.*

Text: Christian Knorr von Rosenroth (1654) 1684, teilweise nach
Martin Opitz 1634; Melodie: Johann Rudolf Ahle 1662, Halle
1708